

elka[®]

Verantwortung für die Zukunft



**KLIMANEUTRALES
UNTERNEHMEN***

certified by Fokus Zukunft
*bilanziell u.a. durch CO₂-Zertifikate

Warum sind wir ein klimaneutrales Unternehmen?

Der Klimawandel stellt die größte Herausforderung der Menschheit seit dem Ende der Eiszeit dar und ist die prägende Aufgabe unserer Zeit. Die Folgen der Erderwärmung werden immer spürbarer und der Druck auf Politik und Unternehmen wird – nicht zuletzt durch die Fridays for Future Bewegung – immer größer. Weltweit besteht inzwischen Einigkeit, dass wir dem menschengemachten Klimawandel dringend entgegenwirken müssen.

Ein Gelingen der Emissionsminderungen hängt ganz wesentlich von dem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. So sind auch wir von elka-Holzwerke GmbH bereit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, die wir unseren Kindern und Enkeln überlassen. Aus diesem Grund haben wir die Treibhausgasemissionen, die durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens verursacht werden, erfassen lassen und durch den Erwerb von insgesamt 13.645 Klimaschutzzertifikaten für das Jahr 2021 ausgeglichen. Mit diesen Zertifikaten unterstützen wir ein Windparkprojekt in Indien das unter der Hoheit der Vereinten Nationen durch CER zertifiziert wurde.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben entsprechend gehandelt. Die Klimabelastung unseres Unternehmens hat die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG für uns ermittelt: Unser CO₂-Fußabdruck beträgt ca. 13.645 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr.



Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Mensch in Deutschland pro Jahr in etwa 11,6 Tonnen CO₂ durch seine Lebensführung. Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Deshalb ist es sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei und unterstützen die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über den Ausstoß von Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens. Der Bericht bildet somit einen wichtigen Baustein in unserem Klimaschutzengagement. Auf Basis der ermittelten Werte und durch den Kauf einer entsprechenden Menge an Klimazertifikaten wurde unser Unternehmen klimaneutral gestellt. Für die Kompensation unserer Treibhausgase haben wir die Auszeichnung „klimaneutrales Unternehmen“ erhalten. Damit ist unser Unternehmen eines der ersten in unserer Branche, das seine Emissionen nach dem „Clean-Development-Mechanismus“ freiwillig kompensiert.

Dagmar E. Hilden-Kuntz

Dipl.-Kaufmann

Leitung Nachhaltigkeit

Director Sustainability



„Die Atmosphäre
ist keine Dunstabzugshampe.
Sie ist eine hauchdünne Schicht,
die unser Überleben sichert“

Dr. Eckhart von Hirschhausen

Die einzigartig nachhaltige elka-Wertschöpfungskette



Sie haben Fragen? Wir liefern die Antworten

Warum engagieren sich elka-Holzwerke für den globalen Klimaschutz?

Die Weltgemeinschaft hat sich darauf geeinigt, dass die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius – besser noch auf 1,5 Grad – beschränkt werden muss, um katastrophale Folgen zu verhindern. Doch die derzeitigen Zusagen der einzelnen Staaten reichen nur für eine Beschränkung der Erwärmung auf maximal 4 Grad. Um diese Ambitionsücke zu schließen, bedarf es eines zusätzlichen und erheblichen Engagements von Unternehmen, sowie Bürgerinnen und Bürgern. Wir haben erkannt, dass freiwillige Emissionsreduzierungen und der Ausgleich von unvermeidbaren Emissionen unerlässlich sind um dem Klimawandel wirkungsvoll entgegenwirken zu können. Deshalb haben wir uns dazu entschieden unseren CO₂ Ausstoß zu neutralisieren und wollen so einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten. Denn wir wollen die Probleme nicht nur analysieren, sondern auch anpacken und lösen.

Was ist ein CO₂-Fußabdruck bzw. ein Carbon Footprint?

Der CO₂-Fußabdruck ist das Maß für die Menge an Treibhausgasen (gemessen in CO₂-Äquivalenten), die direkt und indirekt, durch eine Aktivität eines Einzelnen, eines Unternehmens, einer Organisation oder eines Produkts entsteht. Er bezieht die entstehenden Emissionen von Rohstoffen, Produktion, Transport, Handel, Nutzung, Recycling und Entsorgung ein. Der Grundgedanke des CO₂-Fußabdrucks bzw. Carbon Footprints ist es demnach, eine Grundlage zu schaffen, auf der Einflüsse auf das Klima gemessen, bewertet und verglichen werden können. Dadurch können notwendige Minderungspotentiale erkannt, Maßnahmen erarbeitet und deren Wirksamkeit bewertet werden. Als Corporate-Carbon-Footprint wird der CO₂ Fußabdruck eines Unternehmens bezeichnet und als Product-Carbon-Footprint wird der CO₂ Fußabdruck eines Produkts bezeichnet.

Was bedeutet Klimaneutralität?

Nach dem Prinzip des im Kyoto Protokoll beschriebenen „Clean Development Mechanism“, sollen Treibhausgase, die an einem Ort der Erde entstehen und nicht vermieden werden können, durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort eingespart werden. Um diese zu finanzieren, kaufen

Unternehmen Zertifikate entsprechender Klimaschutzprojekte aus den sechs verfügbare Projektsektoren (Biomasse, Kochöfen, Solarenergie, Waldschutz, Wasserkraft und Windenergie). Jedes Zertifikat steht für 1 Tonne CO₂, die durch das jeweilige Projekt eingespart wird. Weltweit gibt es zahlreiche Klimaschutzprojekte, die meisten davon unterstützen erneuerbare Energieprojekte. Die Initiatoren dieser Projekte erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Klimaschutzzertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe bemisst sich beispielsweise durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes entstanden wären.

Wie wurde die Menge der CO₂ Emissionen von unserem Unternehmen berechnet?

Für die Berechnung des Fußabdrucks unseres Unternehmens haben wir die externe Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft Fokus Zukunft beauftragt. Die Emissionsbilanz wurde unter der Anwendung der offiziellen Richtlinie des Greenhouse Gas Protocols berechnet.

Was wird nach dem Greenhouse Gas Protocol berichtet?

Die Emissionen sind innerhalb des Greenhouse Gas Protocols nach den Scopes 1, 2 und 3 aufgeteilt, die jeweils verschiedene Arten von Treibhausgas-Emissionen umfassen. Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen eigener Energieanlagen. In Scope 2 werden Emissionen erfasst, die indirekt bei der Bereitstellung von Energie für das Unternehmen entstehen. Scope 3-Emissionen sind weitere indirekte Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.

Welche Treibhausgase werden in die Berechnung einbezogen?

In die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Stickstofftrifluorid (NF₃) und Schwefelhexafluorid (SF₆) einbezogen.

Sie haben Fragen? Wir liefern die Antworten

Was sind CO₂-Äquivalente?

Nicht jedes der sieben Haupttreibhausgase ist gleichermaßen wirksam. Methan ist z. B. 21-mal so klimaschädlich wie CO₂, Distickstoffmonoxid 310-mal und Schwefelhexafluorid sogar 14.000-mal. Um die Emissionen miteinander zu vergleichen, werden daher alle Treibhausgase auf CO₂ umgerechnet. Man spricht dann von CO₂-Äquivalenten.

Wie werden die erhobenen Verbrauchsdaten in Treibhausgasemissionen umgerechnet?

Die Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten (wie z. B. Stromverbrauch oder Kraftstoffverbrauch) erfolgt mittels Emissionsfaktoren, welche die Emissionen je Einheit (z. B. je Kilowattstunde Strom oder Liter Benzin) angeben. Die Emissionsfaktoren stammen hauptsächlich vom DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), aber auch aus der GEMIS Datenbank (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme, IINAS) sowie aus der Datenbank Ecoinvent und werden regelmäßig aktualisiert.

Wie werden Emissionszertifikate generiert?

Die Initiatoren der Klimaschutzprojekte – überwiegend erneuerbare Energieprojekte – erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Klimaschutzzertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe des Emissionsausgleichs bemisst sich z. B. durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes anstatt der Erzeugung von erneuerbarem Strom entstanden wären.

Welche Qualitätskriterien erfüllen die Klimaschutzprojekte?

Die von uns gekauften Klimaschutzprojekte werden jeweils nach einem der drei international anerkannten Zertifizierungsstandards - VCS (Verified Carbon Standard), UN CER (Certified Emission Reduction der Vereinten Nationen) oder der von WWF entwickelte Gold Standard - akkreditiert, freigegeben und kontrolliert. Die Validierung der Projektergebnisse, in Bezug auf die erzielten CO₂-Einsparungen, wird durch unabhängige Prüfinstanzen, wie beispielsweise dem TÜV, bescheinigt.

Welche Vorteile bringt die Klimaneutralität für unser Unternehmen?

1. Beitrag zu den Zielen der Regierung, der Europäischen Union sowie der Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen.
2. Bewusstseinsbildung von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden hinsichtlich des Umgangs mit endlichen Ressourcen. Dies ändert positiv den Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen im Unternehmen und im Alltag der Menschen.
3. Eintritt in den Wachstumsmarkt „Nachhaltige Unternehmen“. Durch den Status „klimaneutral“ können wir uns in unserem Marktsegment profilieren.
4. Aktuell ermöglicht dies eine Vorreiterrolle und dadurch positioniert sich unser Unternehmen als fortschrittlich, innovativ, partnerschaftlich und zukunftsweisend.
5. Fördert das Bewusstsein für die Energiewende.
6. Durch den Status als klimaneutrales Unternehmen und das Angebot wird die Firma zum Partner seiner Kunden in den oben genannten Themen.

Was passiert mit den CO₂-Zertifikaten, nachdem sie gekauft wurden?

Die erworbene Anzahl an CO₂-Zertifikaten wurden stillgelegt. Dies ist insofern bedeutend, da diese Stilllegung Voraussetzung für die Gestaltung und Vermarktung CO₂-neutraler Unternehmen und/oder Produkte ist. Ohne Stilllegung könnte ein CO₂-Zertifikat im freiwilligen Markt ggf. weiter gehandelt werden, wodurch keine zusätzliche Emissionsreduktion erreicht würde.

Welches Projekt wird durch die gekauften Zertifikate gefördert?

Mit insgesamt 13.645 Zertifikaten unterstützen wir ein Projekt in Indien, das durch UN CER zertifiziert wurde. Die genaue Projektbeschreibung finden Sie unter: <https://www.fokus-zukunft.com/klimaschutzprojekte.html>

Warum werden internationale Projekte unterstützt?

Der Klimawandel ist global, es spielt also keine Rolle wo CO₂ Emissionen ausgestoßen oder eingespart werden, am Ende ist die Summe der Treibhausgase entscheidend. In Deutschland ist die Reduktion beziehungsweise Kompensation von CO₂ sehr teuer, in Schwellen- und Entwicklungs-

ländern hingegen ist der Ausgleich zur Zeit noch günstiger. Im völkerrechtlich verbindlichen Kyoto-Protokoll wurde daher festgelegt, dass sogenannte Klimaschutzprojekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder speichern, dort stattfinden sollen, wo sie am wirtschaftlichsten sind. Dementsprechend gibt es viele Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern, da hier das Potenzial der Einsparungen durch neue Technologien noch sehr hoch ist und diese wesentlich kostengünstiger eingesetzt werden können. Zudem sind dort häufig die Bedingungen für Erneuerbare Energieanlagen (Sonne, Wind, Wasser und Biomasse) deutlich vorteilhafter. Außerdem tragen die Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei und unterstützen die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.



Unser Kompensationsprojekt: 21 MW Wind Energy Farm in Palladam, Indien

Hindustan Zinc Ltd (ein Rohstoffunternehmen mit Hauptsitz in Udaipur, Rajasthan, dessen Tätigkeitsbereich von der Exploration über den Bergbau und die Erzverarbeitung bis hin zur Verhüttung von Nichteisenmetallen reicht, ist der Projektträger und Eigentümer.

Die Projektaktivität bringt in erster Linie die Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung von Technologien zur Erzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien. Der am Projektstandort erzeugte Strom ersetzt die entsprechende Stromerzeugung in netzgebundenen Kraftwerken. Zudem werden die anthropogenen THG Emissionen reduziert, die mit der äquivalenten Menge an Stromerzeugung aus den mit fossilen Brennstoffen betriebenen netzgebundenen Kraftwerken verbunden sind.

Die Projektaktivität umfasst die Installation und den Betrieb von vierzehn 1,5 MW Windkraftanlagen der Marke Suzlon durch Hindustan Zinc Limited im Bundesstaat TamilNadu Die kumulative Kapazität der Projektaktivität beträgt 21 MW Der vom Windpark erzeugte Strom wird in das regionale Stromnetz exportiert.



Die Projektdaten auf einen Blick:

42.131

gesparte Emissionen Tonnen
CO₂ EQ/Jahr

2.094.917

gesparte Emissionen Tonnen
CO₂ EQ/gesamt



DetNorske
Veritas
Validierer

UN CER
Zertifikatsstandard

Projekt-ID 8198 · FZ-ID 2126

Das Projekt trägt zu den folgenden UN-Nachhaltigkeitszielen bei:

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Bezahlbare und saubere Energie:

Der Strom wird auf nachhaltige Weise erzeugt, ohne die Umwelt negativ zu beeinflussen und daher ist die Technologie umweltverträglich und sicher.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:

Die Projektaktivität begünstigt zusätzliche Geschäfte für Ausrüstungslieferanten, Bauunternehmer usw. sowie zusätzliche Investitionen für die Entwicklung der Infrastruktur in der Region, wie Straßen und Kommunikationseinrichtungen.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Maßnahmen zum Klimaschutz:

Wind ist eine saubere Energieform: bei der Stromerzeugung entstehen keine festen Abfallprodukte (wie Asche aus der Verbrennung), Kohlendioxid-, SO_x- oder NO_x-Emissionen.

esb Markenprodukte mit erster CO₂ Zertifizierung im Holzwerkstoff-Bereich

Gebäude verursachen in Deutschland etwa 30% der CO₂-Emissionen. Diesen ökologischen Fußabdruck zu verringern, hilft das Klima zu schützen und entlastet den Geldbeutel. Die Reduktion von CO₂ beginnt mit der Wahl der beim Bau verwendeten Stoffe. Nachwachsende und CO₂-neutrale Baustoffe helfen, die fossilen und mineralischen Ressourcen zu schonen.

Als ökologischer Vorreiter bekannt, bieten die elka-Holzwerke mit ihren umweltverträglichen, energieeffizienten Markenprodukten schon jahrzehntelang einen überdurchschnittlichen Qualitätsstandard für gesundes Bauen und Wohnen.

Hochwertige, emissionsarme Produktlinien sind die Fichten-Frischholz-Platten esb Standard und esb PLUS, ebenso die Naturholzplatte vita. Sie garantieren problemlose Recyclingfähigkeit, Rückbau und Wiederverwendbarkeit. Ein spezieller verarbeitungsfreundlicher MUF-Leim ohne Isocyanate zeichnet zudem die gesamte Produkt-Palette aus.

Den Anspruch auf Nachhaltigkeit der elka-Produkte bestätigen bereits die Label-Zertifizierung der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) für den Holzwerkstoff-Bereich.

Mit dem Beitritt zur Initiative „Klimaschutz Holzindustrie“ zeigt das Unternehmen sein weiteres Engagement einer durchdachten Nachhaltigkeitsstrategie und bekennt sich zu den Leitlinien einer nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung.

Konsequent wurde die komplette esb-Produktlinie auf Grundlage einer transparenten CO₂-Bilanz als klimaneutral zertifiziert. Bei der Produktzertifizierung ist die Basis die jährlich erstellte CO₂-Bilanz des Gesamtunternehmens. Geplant sind weiterhin die Zertifizierung des Schnittholzbereichs und der Naturholzplatte vita.

„Nachhaltigkeit und Ökologie wird zum Lebensstil. CO₂-Emissionen zu reduzieren und nach Möglichkeit zu vermeiden gehört zu den verantwortungsvollen Aufgaben unserer Gesellschaft für eine zukunftsfähige Umwelt nachfolgender Generationen“

so Dagmar Hilden-Kuntz, Leitung Nachhaltigkeit.

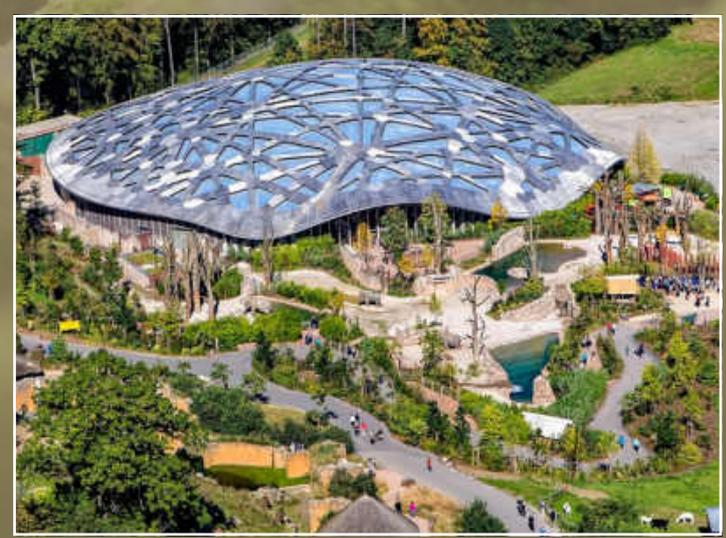




elka strong board
ecologic sustainable board



1.
die
klimateutral zertifizierte
Holzwerkstoffplatte
im deutschen Markt!
estb



Referenz: Elefantenhaus Zoo Zürich (mit freundlicher Genehmigung, Foto: SIKa AG)

elka®

Schnittholz und Holzwerkstoffe in Perfektion – seit 1906

Die elka-Holzwerke wurden 1906 gegründet und befinden sich im rheinland-pfälzischen Morbach, inmitten der ausgedehnten Waldgebiete des Hunsrücks. Das Familienunternehmen in vierter Generation engagiert sich seit vielen Jahren für die Themen Wohngeundheit, Emissionsreduzierung und Nachhaltigkeit. Seit August 2021 ist elka als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert (bilanziell, u.a. durch CO₂-Zertifikate).

Im modernen Sägewerk wird Schnitt- und Konstruktionsholz produziert, ein Teil des Schnittholzes wird zu dreischichtigen Naturholzplatten verarbeitet, bekannt unter dem Markennamen „elka vita“.

Die im Sägewerk anfallenden frischen Sägespäne und Hackschnitzel werden zu weiteren Holzwerkstoffen wie Span- und esb-Holzbauplatten gepresst. esb und esb Plus sind Marken der elka-Holzwerke, sie wurden mehrfach von unabhängigen Instituten zertifiziert und mit diversen Innovationspreisen ausgezeichnet.

Durch die vorbildliche Wertschöpfungskette können nahezu alle Teile des eingesetzten Rundholzes verarbeitet werden. Rohhölzer werden ausschließlich von Lieferanten bezogen, die sich den Nachhaltigkeitsprinzipien der Pan-Europäischen-Forst-Zertifizierung (PEFC) verpflichtet haben.

